

Trumps Friedensvision für die Ukraine trifft auf die russische Realität

Trump träumt von Frieden in der Ukraine, doch die Realität der russischen Aggression könnte diesen Plan gefährden. Kann ein Ceasefire den Konflikt lindern oder führt es nur zu weiteren Spannungen?



CNN – Die Argumente sind gut eingeübt und müssen nun der Realität standhalten. Ein 30-tägiger **Waffenstillstand** ist zunächst einmal eine erfreuliche Nachricht. Doch ein Waffenstillstand ist das komplexeste und fragilste Konzept dieses jahrelangen Konflikts. Wie er sich entwickelt, wird die Unterstützung, die Souveränität und das Überleben **Ukrainens** prägen.

Die Pression auf Moskau

Nach vermutlich Hunderttausenden Toten auf beiden Seiten wird

es schwierig sein, dass eine der Parteien das Konzept eines Waffenstillstands ablehnt. Moskau steht unter Druck, zu zeigen, dass es nicht das Hindernis für US-Präsident **Donald Trump** auf dem Weg zum Frieden um jeden Preis ist.

Die Illusion von Frieden

Dieses Szenario ist für den Kreml surreal, nachdem drei Jahre brutaler Aggression vergangen sind und nur wenig öffentliches Verlangen besteht, den Krieg zu beenden, abgesehen von der Diplomatie zwischen den USA und Russland in den letzten zwei Monaten. Um die Illusion aufrechtzuerhalten, er sei Trumps Partner, wird Russlands Präsident Wladimir Putin wahrscheinlich irgendeine Form des Friedens akzeptieren. Es könnte zwar keinen sofortigen Waffenstillstand geben, und möglicherweise wird er, wie Russland es zuvor getan hat, den Beginn des Friedens aufschieben, um militärische Ziele zu verfolgen – insbesondere in der Region Kursk, wo die Ukraine kurz davor steht, aus einem seit August gehaltenen Gebiet Russlands vertrieben zu werden.

Die Realität der Diplomatie

Doch schließlich wird die Realität die Theorie der Telefon-Diplomatie herausfordern. Das erste Argument, das getestet werden muss, ist, dass der Kreml nicht als vertrauenswürdig angesehen werden kann, um sich an sinnvoller Diplomatie zu beteiligen – wie seine Geschichte zeigt, tut er das selten. Das zweite Argument lautet, dass Kiew maximalistische Ambitionen hat, sein Territorium zurückzugewinnen, und die Einfrierung der Frontlinien ablehnt, da dies wahrscheinlich den dauerhaften Verlust eines Fünftels seines Landes bedeuten würde. Zudem wird die Ukraine wahrscheinlich nicht mit der gleichen Intensität neu ausrüsten wie Moskau und könnte bei einem erneuten russischen Angriff im Nachteil sein. Diese Vorstellungen werden ebenfalls angezweifelt.

Herausforderungen der Gegenoffensive

Es ist jedoch klar, dass die meisten Ukrainer eine Gegenoffensive zur Rückeroberung von Territorien als unrealistisch empfinden, während die grundlegende Aufgabe, russische Angriffe abzuwehren, von Munitions- und Personalmangel bedroht ist.

Die Unbeständigkeit eines Waffenstillstands

Die grausame Realität und das Chaos dieses Krieges werden mit Sicherheit keinen Raum für einen stabilen Waffenstillstand lassen. Stattdessen wird jeder Waffenstillstand wahrscheinlich in einen heftigen Streit um die Schuld für dessen Zusammenbruch münden.

Die primären Ziele des Kremls

Das Hauptziel des Kremlchefs besteht derzeit darin, Trumps Verdacht zu bestätigen, dass Selensky der Hemmschuh für den Frieden ist. Putin kann einen Waffenstillstand nicht ablehnen, ohne den fiktiven moralischen Vorteil zu verlieren. Doch was danach kommt – oder während einer Pause in den Feindseligkeiten – wird den Ausgang des Krieges prägen.

Die mühsame Einhaltung eines umfassenden Waffenstillstands

Erstens ist ein vollständiger Waffenstillstand über alle Frontlinien hinweg für einen ganzen Monat eine enorme Herausforderung. Über Hunderte von Meilen hinweg haben beide Seiten jahrelang Panzer, dann Artillerie und schließlich Drohnen eingesetzt, um sich gegenseitig brutal zu verfolgen, inmitten dessen, was jetzt als „Rüben“-Mus bezeichnet wird – das grausame Gemisch aus Leichenteilen, das im Kampf verworfen wird – an der Null-Linie.

Die Erwartung ist, dass für einen Monat plötzlich alles zum Stillstand kommt. Dass es keine Fehler geben wird. Dass niemand aus Panik oder um alte Rechnungen zu begleichen das Feuer eröffnet. Dass eine Kochgasflasche nicht aus Versehen explodiert und einen Schusswechsel auslöst, der den Frieden dauerhaft bricht.

Ein Teilwaffenstillstand als Übergangslösung?

Aus diesem Grund hatten einige europäische Beamte und die Ukraine zunächst einen Teilwaffenstillstand vorgeschlagen, der Luft-, See- und Angriffe auf Energieinfrastruktur betrifft. Ihr Argument war, dass so eine einfachere Überwachung möglich sei – dass Verstöße leichter einer der Seiten zugeordnet werden könnten. Dennoch wurde dieses Argument in Jeddah zugunsten einer weitaus umfassenderen Lösung abgelehnt. Wenn Moskau zustimmt, muss plötzlich für einen Monat alles zum Stillstand kommen.

Die Wahrscheinlichkeit von Verstöße während des Waffenstillstands

Es ist nahezu unmöglich, dass es während dieses Monats zu keinen Fehlern oder Zusammenstößen kommt. In der Vergangenheit hat Russland sich auf Fehlinformationen und Maskirovka spezialisiert – Täuschung als Taktik auf dem Schlachtfeld – ebenso wie auf Operationen unter falscher Flagge, wenn Vorfälle inszeniert werden, um die Grundlage für eine Vergeltungsaktion zu schaffen. In jedem Monat der Pause wird es Momente geben, in denen kleinere Schießereien oder Drohnenangriffe unmöglich einer der Seiten zugeordnet werden können, da KI-Manipulation, gefälschte Konten oder völlig fiktive Vorfälle die Informationsräume füllen.

Die Wahrscheinlichkeit von

Fehlinformationen

Algorithmen werden darauf abzielen, Unwahrheiten zu verstärken. Die Staatsoberhäupter werden Schwierigkeiten haben, die kleinsten Details darüber zu verstehen, wer an der Front wen angeschossen hat. Gebiete, in denen erdbebenartige Ereignisse stattgefunden haben, werden aufgrund der erneut ausbrechenden Gewalt für Ermittler unerreichbar sein.

Die Gefahr durch Moskauer Täuschungen

Die Beweise der letzten zehn Jahre sollten zu Pessimismus führen, und die Täuschung hat fast ausschließlich einseitig funktioniert. Russland besetzte 2014 die Krim, tat aber so, als hätte es das nicht getan. Russland stimmte 2015 einem Waffenstillstand zu und eroberte in den ersten Tagen die ukrainische Stadt Debaltsewe. Russland erklärte anfänglich, keinen großangelegten Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 zu starten, tat es jedoch. Zunächst behauptete Russland, keine Gefangenen an der Front einzusetzen, doch viele seiner Gefängnisse sind mittlerweile nahezu leer.

Die Notwendigkeit einer realistischen Friedensbewertung

Moskau's bisherige Bilanz sollte jede Beurteilung dessen, wie lange ein möglicher Frieden halten könnte, untermauern. Um mit einem Zitat aus dem Gedicht zu sprechen, das Trump zur Verteidigung seiner feindlichen Haltung gegenüber Migranten heranzog: „Du wusstest verdammt gut, dass ich eine Schlange war, bevor du mich aufgenommen hast.“ Wir sollten uns der Ziele des Kremls mit klaren Augen bewusst sein. Diese werden nicht durch die Einfrierung der Frontlinie erreicht werden. Putin benötigt einen umfassenderen Sieg, um die bisherigen Verluste zu rechtfertigen und seine übertriebene Vorstellung von der Bedrohung durch den Westen zu untermauern.

Die Risiken eines gescheiterten Waffenstillstands

Das Risiko ist klar: Ein Waffenstillstand könnte zusammenbrechen, wahrscheinlich aufgrund von russischen Handlungen. Trump könnte fälschlicherweise glauben, dass die Ukraine für die Störung seines Friedens verantwortlich ist, und die Unterstützung für die Ukraine könnte erneut eingefroren werden – diesmal mit einem vergeltenden Unterton, da sie als Aggressor angesehen werden. Moskau behauptet erneut, das Opfer zu sein, und startet einen weiteren intensiven Angriff auf die Ukraine, wo eine kurzzeitige Ruhe zu einer Verzögerung der westlichen Hilfe und militärischen Bereitschaft geführt hat.

Ein abschließendes Wort zur diplomatischen Herausforderung

Wie Marco Rubio, US-Außenminister, über Moskau sagte: „Der Ball liegt jetzt in ihrem Feld.“ Dies ist zwar ein bewundertes Ergebnis, zeigt jedoch zugleich, dass Russland begabt darin ist, den Ball zu schnappen, ihn einzustecken und die Regeln des Spiels sowie vergangene Punkte zu debattieren, bevor es behauptet, der Ball sei tatsächlich von der anderen Seite gestohlen worden.

Das Weiße Haus wird bald eine Meisterklasse in der realen Diplomatie des Kremls erleben. Trumps disruptive und manchmal direkte Methoden haben uns hierher gebracht. Wenn sie so direkt und disruptiv auf Moskau angewendet werden, könnten sie die größte Sicherheitsbedrohung in Europa seit den Nazis mindern. Doch sie könnten auch als zu flüchtig in der Anwendung und zu einfach im Umfang erscheinen, um mit der kühlen Täuschung und der Gletscher-geduld Moskaus umgehen zu können.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at